Protokoll zur Sitzung der PG Villa Berg – Projektgruppensitzung

vom 02.12.2024, 19:00 – 21:00 Uhr

Heilandskirche

Tagesordnung

1. Aktueller Stand und nächste Schritte im Bauprojekt Villa Berg
2. Kulturarbeit des Planungsstab Villa Berg 2024

TOP 1: Aktueller Stand und nächste Schritte im Bauprojekt Villa Berg **Astrid Schmelzer, Amt für Stadtplanung und Wohnen**
Astrid Schmelzer vom Amt für Stadtplanung und Wohnen informierte zum Einstieg in die Projektgruppensitzung über den aktuellen Stand der Planungen zur Villa Berg. Der Fokus liegt derzeit auf der weiteren Ausarbeitung der reduzierten Variante Nord. Rückblickend war die Planungsphase von intensiven Diskussionen über die Größe und Ausgestaltung der Varianten Nord und Ost geprägt, was zu einem vorübergehenden Planungsstopp im Januar 2024 führte. Im März 2024 wurde bzgl. der Kontroversen ein Workshop mit Stakeholdern organisiert, um die strittigen Punkte zu klären und eine gemeinsame Basis für die weitere Planung zu schaffen. Als Ergebnis konnte im April 2024 die finanzielle Mittelfreigabe beschlossen und der zuvor verhängte Planungsstopp aufgehoben werden. Im Juli 2024 wurde schließlich das Kürzungsszenario 2 auf Basis der Variante Nord beschlossen, das zwar funktionale Kürzungen vorsieht, aber den Erhalt der Proberäume sicherstellt. Die aktuelle Planungsphase beinhaltet nun die abschließende Prüfung des Kürzungsszenarios. Im ersten Quartal 2025 soll die planerische Ausrichtung endgültig festgelegt werden, während der Beschluss des ausgearbeiteten Vorentwurfs für das zweite Quartal 2025 vorgesehen ist. Frau Schmelzer betonte die Bedeutung der nächsten Schritte und kündigte an, weiterhin auf eine enge Zusammenarbeit mit allen Beteiligten zu setzen, um die erfolgreiche Umsetzung des Projekts zu gewährleisten. Parallel zur Planungsfortschreibung werden momentan außerdem noch weitere Arbeitsschritte umgesetzt. So wird die Tiefgaragenplanung weiter vertieft, insbesondere in Bezug auf Lagerflächen, öffentliche Toiletten und Stellplatznutzung. Ein weiterer zentraler Punkt ist eine detaillierte Bestandsaufnahme der historischen Sandsteinfassade, die momentan durchgeführt wird. Erste Ergebnisse stimmen hier optimistisch. Gleichzeitig wird die artenschutzrechtliche Prüfung vertieft, um den gesetzlichen Vorgaben gerecht zu werden. Technisch wird aktuell ein Thermal Response Test durchgeführt, um das Potential der Erdwärme-Nutzung besser ermitteln zu können. Eine Machbarkeitsstudie zur geplanten Aufzugsanlage neben der Tiefgarage wird in Kürze aufgenommen. Darüber hinaus laufen notwendige Instandhaltungsmaßnahmen an der Bausubstanz und die Vorbereitungen für das anstehende Bebauungsplanverfahren. Im Park der Villa Berg wurde zudem mit der Vergrämung der ansässigen Eidechsen sowie der Erstellung von Ersatzhabitaten begonnen. Erste Baumaßnahmen für die Parksanierung sind ab 2025 vorgesehen. Darüber hinaus wurde eine detaillierte Analyse der verkehrlichen Rahmenbedingungen auf Basis von Zählungen durchgeführt, die am 19., 21. und 22. September 2024 stattfanden. Die Zählungen erfolgten unter idealen Bedingungen: gutes Wetter sowie die Veranstaltungen „Stöckachfest“ und „Stuttgarter Lebenslauf“ sorgten für eine hohe Frequenz an Besucherinnen und Besuchern im Park. Die Ergebnisse zeigen, dass es deutliche Reserven in der Wegeauslastung gibt und dass die Hauptzugänge überwiegend von der

Südseite genutzt werden. Die Erkenntnisse fließen direkt in die Vorentwurfsplanung ein und bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Ausarbeitung des Bebauungsplans sowie die Beantragung von Baugenehmigungen.

Frau Schmelzer ging auch auf die verschiedenen Zäune und Gerüste ein, die derzeit im Bereich der Villa Berg und des Parks zu finden sind. Der Zaun um die Villa Berg dient dem Einbruchs- und Fallschutz und wird mittelfristig bis zum Baubeginn erhalten bleiben. Westlich des SWR befindet sich ein Zaun, der bisher noch eine Baustromleitung getragen hat, jedoch momentan keine Funktion erfüllt, da die Kupferseelen der Kabel gestohlen wurden. Ein weiterer Zaun um die Tiefgarage wurde als Fallschutz sowie zur Vermeidung von Unfallgefahren errichtet und wird ebenfalls bis zum Beginn der Bauarbeiten benötigt. Zudem finden sich im Park einzelne Zaunteile, die Denkmäler schützen und Sicherheitsmaßnahmen gewährleisten. Ein kurzfristig errichteter Zaun um Bäume auf der Westseite soll vor Astbruch schützen. Darüber hinaus wurde ein spezieller Eidechsenzaun um das Auffüllgelände im Park- und Spielplatzbereich installiert, der bis 2025 bestehen bleibt. Für den Bereich der Tiefgarage wird ab Anfang 2025 ein weiterer Eidechsenschutzzaun errichtet, der bis 2027 verbleiben soll. Weitere Bauzäune werden sukzessive mit den Fortschritten der Baumaßnahmen errichtet. So ist für die Spielplatzsanierung und den neuen Spielbereich ab dem zweiten Quartal 2025 bis 2026 ein Bauzaun vorgesehen. Ab 2026 folgt ein Bauzaun für die Obstwiese, und ab 2027 wird auch der Bereich des Sichelsees eingezäunt.

Abschließend ging Frau Schmelzer auf die planerische Prüfung des Kürzungsszenarios der Nordvariante sowie die funktionalen Anforderungen für den Kulturbetrieb in der Villa Berg ein. Basierend auf der in Überarbeitung befindlichen Nordvariante werden Einsparungsmöglichkeiten ermittelt: der Entfall des zweiten Untergeschosses und der Außenbühne, eine flächenreduzierte Gestaltung des kleinen Saals für maximal 199 stehende Personen sowie eine ebenfalls flächenreduzierte Community-Fläche. Zusätzlich werden weitere Optimierungsvorschläge geprüft, wie die Teilbarkeit des großen Saals, das Verorten des Foyers, Stimmzimmer, eine funktional optimierte SB-Garderobe sowie Küchenanordnung und die Anordnung des im Gebäude verbleibenden Hausmanagements, unter Auslagerung einer weiteren Verwaltungseinheit.

Hinsichtlich der funktionalen Anforderungen für den Kulturbetrieb wurde das Raumprogramm überprüft und konkretisiert. Außerdem sind Vertiefungen im Bereich der Veranstaltungs- und Medientechnik sowie der Signaletik und Parkbeleuchtung für alle Teilprojekte vorgesehen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Vorbereitung der anstehenden Orgelsanierung.

Aktuell wurde zudem bekannt gegeben, dass es personelle Veränderungen im Planungsstab Villa Berg des Kulturamts gibt. Peter Schurz und Amos Heuss werden den Stab verlassen, zudem ist Theresa Kern im Mutterschutz. Übergangsweise übernimmt daher das Amt für Stadtplanung und Wohnen den „Staffelstab“, bis die Nachbesetzung des Planungsstabs abgeschlossen ist.

Anmerkungen der Projektgruppe:

Fassadenuntersuchung

- Die Ergebnisse der Fassadenuntersuchung sind insgesamt positiv.

Verkehrssituation: Konflikte zwischen Rad- und Fußverkehr

- Aktuell bestünden Konflikte zwischen Rad- und Fußverkehr.
- Perspektivisch sollte eine Umlenkung des Radverkehrs geprüft werden.
- Möglichkeit: Radverkehr seitlich am Park vorbeileiten.

- Der Radwegein- und -ausgang beim Rosengarten wird als hohe Gefahrenstelle wahrgenommen.

Zustand des Parks

- Der Park wirke derzeit wie eine Baustelle und sei für die Bürgerschaft schlecht nutzbar.
- Vorschlag: Mindestens den Rasen mähen, um die Nutzung zu verbessern.

Community-Raum

- Die geplante Reduzierung des Community-Raums wird kritisch gesehen.
- Von Seiten des Kulturamts wurde erläutert, dass bereits in der Machbarkeitsstudie diese Funktionalität hausübergreifend verstanden wurde. In der ursprünglichen Variante Nord war jedoch v.a. das recht große Stimmzimmer hierfür vorgesehen. Der Flächenzuschnitt des Hauses wurde nun solcherart optimiert, dass Foyer- und Verkehrsflächen eine qualitätsvolle Community-Funktion übernehmen können, d.h. eine Reduzierung zeigt sich v.a. unterm Strich der Gesamtfläche, aber nicht hinsichtlich der Funktionalität.

TOP 2: Kulturarbeit des Planungsstabs Villa Berg 2024

Peter Schurz, Kulturamt

Peter Schurz vom Kulturamt blickte anschließend auf die vielfältigen Kulturveranstaltungen des Planungsstabs Villa Berg im Jahr 2024 zurück. Auch wenn die Villa Berg noch nicht als offenes Kulturzentrum zur Verfügung steht, werden durch verschiedene Veranstaltungen im Park bereits jetzt wichtige Akzente gesetzt. Die kulturellen Angebote haben das Ziel, vielfältige Formate anzubieten, Brücken zu den Quartieren zu schlagen und das spätere Potenzial der Villa Berg sichtbar zu machen. Ein zentraler Aspekt dabei ist der niederschwellige Zugang: Alle Veranstaltungen sind kostenlos und offen für die gesamte Bevölkerung.

Ein Highlight war das Quartiersfest im Baur-Areal, das in Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren wie dem Körperbehinderten-Verein und St. Josef-Stift organisiert wurde. Das Fest bot ein breites Programm für alle Altersgruppen – vom Kinderchor "Sonnenblumen" über Bluegrass-Musik bis hin zu Ponyreiten und Rikscha Fahrten. Hier wurde deutlich, wie Kulturangebote als Brücke zwischen Quartieren und dem Projekt Villa Berg dienen können.

Ein weiteres Beispiel war der Familientag mit dem Karneval der Tiere, der in Kooperation mit dem Ensemble Balance unter der Leitung von Friederike Kienle umgesetzt wurde. Neben einem Konzert des Balance Youth Orchester gab es umfangreiche Vermittlungsangebote für Kinder und Familien, die einen kreativen Zugang zur klassischen Musik ermöglichten. Die Veranstaltung musste aufgrund extremen Starkregens zwischendurch unterbrochen werden. Umso erfreulicher war es, dass „nach der Pause wieder ungefähr genauso viele Menschen zum Familientag zurückkehrten wie zuvor.

Mit dem Predawn Arts Festival fand auch ein Format statt, das jüngere Zielgruppen ansprach. Der Tag im Park konzentrierte sich auf elektronische Musik und experimentelle Kunstprojekte. Performances, Tanzworkshops und Installationen boten Raum für neue Ausdrucksformen und kreative Begegnungen. Trotz der positiven Resonanz wurde hierbei die Lärmbelastung für Anwohner diskutiert, was zukünftig stärker berücksichtigt werden soll.

Den Abschluss bildeten die Picknickkonzerte im Herbst, die in Kooperation mit dem Feierabend-Kollektiv stattfanden. Bei Live-Musik und herbstlicher Stimmung war der Park erneut gut besucht, was die Beliebtheit solcher niedrigschwelligen Kulturangebote unterstrich.

Peter Schurz betonte zudem die Relevanz der Kulturarbeit für die Stadt Stuttgart: Die Villa Berg kann zukünftig ein wichtiger Ort für Begegnung, kulturelle Teilhabe und unkommerzielle Veranstaltungen werden. Die bisherige Arbeit des Planungsstabs legt dabei bereits den Grundstein für ein vielfältiges und integratives Kulturangebot.

Abschließend wurde Herr Schurz gebührend verabschiedet. Die Projektgruppe würdigte das Engagement sowie die großartige Detailarbeit in der Organisation der Kulturveranstaltungen und wünscht Herrn Schurz und Herrn Heuss alles Gute für den weiteren Lebensweg.

Protokoll: Klara Köberle (DIALOG BASIS)